

# Jugendarbeit im Kreis Ahrweiler

## Stadt Sinzig

Sitzung der Arbeitsgemeinschaft  
nach § 78 SGB VIII zu § 11 SGB VIII „Jugendarbeit“  
am 25.01.2018, 15.30 Uhr,  
Sitzungsraum 3 / Altbau, Kreisverwaltung Ahrweiler

**Erfahrungsaustausch mit hauptamtlichen Fachkräften in der Jugendarbeit  
des Landkreises Ahrweiler**

# ERFAHRUNGSUSTAUSCH MIT HAUPTAMTLICHEN FACHKRÄFTEN IN DER JUGENDARBEIT

## Allgemeine Informationen zur Stelle

### 1 Vorstellung der Person und Dienstbeginn

Petra Klein, Diplom Sozialarbeiterin, seit August 2000 im Haus der offenen Tür Sinzig, seit 2001 Einrichtungsleitung

### 2 Wo ist die Stelle beim Anstellungsträger angesiedelt ?

Anstellungsträgerin: Katholische Kirchengemeinde St. Peter  
Dienstvorgesetzter: Dechant  
angesiedelt auch beim Generalvikariat des Bistums Trier, Zentralbereich 1, Abteilung 1.6.2 Jugendeinrichtungen

### 3 Verortung / Räumlichkeiten

Sinzig und Stadtteile, 4 Schulen (Grundschule, Realschule Plus, Förderschule, Gymnasium  
Ehemaliges Rathaus mit: Keller (Proberaum, Werkstatt, Lagerräume), 1. Etage: „offener Treff“ (Veranstaltungsraum mit Bühne), Internet-Café,  
Büro, Mehrzweckraum, Küche, Tafellagerraum, 2. Stock: 3 Büros, 2 multifunktionale Räume (Sprechstunden Kooperationspartner), 2  
Schulungsräume, Küche, Lagerraum, Garage, Hof, Gartenfläche

# ERFAHRUNGSUSTAUSCH MIT HAUPTAMTLICHEN FACHKRÄFTEN IN DER JUGENDARBEIT

## 4 Weiteres Personal (Mitarbeiter / Praktikanten etc.)

1,5 Stellen (Diplom Sozialarbeiterin - Schulnahe Jugendarbeit Grundschule, offene Jugendarbeit, Erzieher - schulnahe Jugendarbeit Realschule Plus, offene Jugendarbeit, 2 Bundesfreiwilligendienstleistende, jährlich durchschnittlich 12 Praktikantinnen (Schulpraktika zur Berufsorientierung, Sozialassistenten, Erzieher\*innen, Hochschulen, Bildungsträger), rund 10 ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen, je nach Notwendigkeit und vorhandenen Finanzmitteln auch Honorarkräfte

## 5 Etat ?

jährlich 10.000,00 €  
davon 5000,00 € Trägerin und  
5000,00 € Stadt Sinzig

## 6 Wie erfolgt die Anbindung an den Anstellungsträger – gibt es Gremien ?

monatliche Dienstgespräche mit dem direkten Vorgesetzten, Quartalsberichte für den Verwaltungsrat, gemeinsame Projekte, seelsorgerischer Ansprechpartner für das Team und die jungen Menschen (Kaplan)  
Bistum Trier: Hot AG

# ERFAHRUNGSUSTAUSCH MIT HAUPTAMTLICHEN FACHKRÄFTEN IN DER JUGENDARBEIT

## Ausübung der Tätigkeit

7

### Schwerpunkte zu Beginn der Anstellung – Schwerpunkte heute

Beginn: Cliquenorientierte Jugendarbeit, Fundraising, Aufbau Ferienprogramme, Aufbau Internetcafé, Erweiterung der Öffnungszeiten, Aufbau schulnahe Jugendarbeit, Sozialraumanalysen, Mädchenarbeit, Freizeitangebote, Lobbyarbeit

Heute: rückläufige Zahlen Besucher\*innen (Beginn: täglich rund 80-100, heute: maximal 20 Besucher\*innen, deshalb: aufsuchende Arbeit (real und virtuell), Projektarbeit  
zunehmend sogenannte „benachteiligte junge Menschen“ stehen im Mittelpunkt der Arbeit, Gestaltung von Übergängen

- „Gender Arbeit“,
- politische Jugendbildung
- Zusammenarbeit mit Sport - und Kulturvereinen
- Inklusion und Integration
- „Raummanagement“,
- „Option für die Armen“, internationale Jugendarbeit, Vernetzung

# ERFAHRUNGSUSTAUSCH MIT HAUPTAMTLICHEN FACHKRÄFTEN IN DER JUGENDARBEIT

## Konzeptionelle Grundlagen

8

### Informationen zu Zielgruppe/n, Methoden

Zielgruppe:

- a) Kinder - und Jugendliche im Alter von 6 - 27 Jahre sowie deren Familien und „Umfeld“,
- b) Entscheidungsträger\*innen aus Politik und Verwaltung,
- c) Gemeinwesen (Institutionen, Vereine, Unternehmer\*innen,...)

wichtigste Methoden - wesentliche Merkmale: Partizipativ, Freiwillig, niedrigschwellig, emanzipatorisch, offen, subjektorientiert, sozialräumlich

zu a): Einzelfall: Empowerment, Beratung, Lotsenfunktion, Coaching, Begleitung, Beziehungsarbeit, internationale Jugendarbeit (Europäischer Freiwilligendienst - Entsende- Koordinierung - und Aufnahmeorganisation)  
Gruppenarbeit: Ferienprogramme, jugendpolitische Bildung, Medienpädagogische Bildung, internationale Jugendarbeit, bedürfnisorientierte Kulturarbeit, Erlebnispädagogik,

zu b): Öffentlichkeits - und Lobbyarbeit, Gremienarbeit,

zu c): Netzwerk- und Schnittstellenmanagement, Projektarbeit

# ERFAHRUNGSUSTAUSCH MIT HAUPTAMTLICHEN FACHKRÄFTEN IN DER JUGENDARBEIT

9

## Einbindung von Ehrenamtlichen und Kooperationspartnern (Beispiel: Vereine etc.)

Ehrenamtliche: Juleica - und Patenschulungen, Fest als Anerkennung für die Tätigkeit, Beratung und Projektarbeit mit Sport -und Musik/Kulturvereinen, Musikinitiative "Rhein-Ahr-Music-Movement" (6 regionale Bands) fest im Haus etabliert  
Regelmäßige Sprechstunden im Haus: Jugendmigrationsdienst der Caritas, Erwachsenenmigrationsdienst des DRK, Mitarbeiter\*innen Jobcenter, Berufsberatung, Psychotherapeutin Schwerpunkt MPU und Verhaltenstherapie,

AK proJugend - Netzwerk von Haupt- und Ehrenamtlichen aus Sinzig

regelmäßige Schulungen durch Partner\*innen: Frauen Integrationskurs der Wirtschaftsfachschule, Deutsch Sprachkurs für Frauen durch die VHS, Kinderkrabbelgruppe Kinderschutzbund, ab Januar 2018: Mitarbeiter ASD - Erziehungsberatung,

Vereine im Haus: Schachclub, Spielekreis,

Tafel Plus

seit 2015 „Projekt Smarts-Up im HoT“ - bis 6/2019 - Jugendsozialarbeit - gefördert im Rahmen der Integrationsrichtlinie Bund Handlungsrichtlinie Integration statt Ausgrenzung durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds

Bedürfnisorientierte/anlassbezogene Zusammenarbeit mit: Polizei, Justiz, Lebenshilfe, generationenübergreifende Projektarbeit mit Seniorenheimen, Unternehmen

# ERFAHRUNGSUSTAUSCH MIT HAUPTAMTLICHEN FACHKRÄFTEN IN DER JUGENDARBEIT

## Anforderungen an das Stellenprofil

10

### Herausforderungen: Damals – Heute – Zukunft

Herausforderungen damals: : Aufbau der Gemeinwesenarbeit, Arbeit mit großen Cliques, hier: schwerpunktmäßig Aussiedler\*innen,

Zusammenarbeit mit Schulen, Aufbau Ferienprogramme bzw. Betreuungsangebote für Kinder (z.B. Hausaufgabenbetreuung)

Heute und Zukunft:

- Verlängerung und Verkürzung der Schulzeit - veränderte Öffnungszeiten bis in die Abendstunden, weniger jugendliche Ehrenamtler\*innen
- Betreuungslücken und Freiwilligkeit - Betreuung nach Schule und in den Ferien wird verstärkt nachgefragt, Freiwilligkeit nicht immer gegeben
- Demografische Entwicklungen
- Interkulturelle Fragestellungen - Zuzug von vielfältigen Kulturen erfordert mehr Wissen
- Medial gestalteter Alltag der Jugendlichen - Digitalisierung der Gesellschaft,
- Fachkräftemangel

# ERFAHRUNGSUSTAUSCH MIT HAUPTAMTLICHEN FACHKRÄFTEN IN DER JUGENDARBEIT

## Sonstiges

### 11 Erwartungen und Anregungen an die Arbeitsgemeinschaft

- Regelmäßiger strukturierter Austausch
- Anregung eines Etats für Fortbildung
- vor dem Hintergrund der vielfältigen Aufgaben, der neuen Herausforderungen, der Stellung der Jugendpfleger\*innen als sogenannte „Schlüsselpersonen“ im Sozialraum, könnte ein jährlicher Austausch mit den Mitgliedern des JHA für alle von Vorteil sein, damit verbunden findet Wertschätzung von Jugend und Jugendarbeit statt.
- direkter Ansprechpartner/direkte Ansprechpartnerin auf Kreisebene